

Unterschieden in der Wortfolge in 395, 396, 396a, 402, 617, 651, 691, daran schliesst St. 406, welches in diese Formel einschaltet 'sanctae Dei ecclesiae'. Verwandt mit dieser und der ersten Fassung von IV ist 'animaduertat omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria' in 771a.

Die dritte Form von IV schliesst an 'Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri' 294a, 355, 411, 446, 521, 552, 565, 666, und damit verwandt 479 (80), dann 'notum sit omnibus fidelibus tam praesentibus quam et futuris' 410, 481 (82), 564, 638; 'omnibus fidelibus praesentibus scilicet ac futuris notum esse volumus' in 373 und 'notum esse volumus omnibus nostris tam futuris quam presentibus fidelibus' 652.

Eine Verbindung zwischen IV und V ist in St. 766: 'fidelium itaque nostrorum relatione comperimus', St. 460 hat dem Charakter der Urkunde gemäss eine Adresse mit Gruss: 'Omnibus fidelibus nostris episcopis scilicet et comitibus ceterisque comprovincialibus nostris aeternam in Domino salutem et omne bonum'. Ueberblicken wir nun die eben aufgezählten Eigenheiten in IV, so ist vor allen daran festzuhalten, dass der Dictator für die Gesammtheit immer nur das Prädicat 'industria' anwendet, obschon er sich sonst der verschiedenartigen Fassungen bedient.

Für die Phraseologie des Dictators sind nach III vor allem V, VII und IX entscheidend; denn wir sind im Stande, in denselben nicht bloss die Lieblingsredensarten von WA zu erkennen, sondern auch die Entwicklung des Stiles zu verfolgen. Freilich, wie es vielfach schwierig ist, zu entscheiden, was in diesen Formeln rhetorischer Schmuck, und was durch den speciellen Act bedungene Stilisierung sei, so hat mich auch die Analyse derselben mitunter genöthigt, die Frage, ob die eine oder die andere Wendung individuell oder stereotyp ist, offen zu lassen. Darum beschränke ich mich auf jene Stellen, welche sicher als individuelle Ausdrucksweise erkennbar sind; sie genügen jedoch, um die Art der eigenen Erfindung zu bestimmen. Da die Formulierung der Urkunden vielfach von dem Gegenstande abhängt, so scheiden sich in den typischen Theilen die Urkunden nicht nur nach der Gliederung, sondern oft nach der Textierung, und die Formeln z. B. für Donationsurkunden sind durchaus verschieden von denen anderer Urkundengattungen. Dennoch unterlasse ich es, die Urkunden, welche von WA abgefasst sind, nach diesen Gesichtspunkten getrennt zu behandeln, weil jene Phrasen, die durch den Gegenstand allein bedingt sind, soweit sie WA als eigenthümlich angehören, sich selbst ausscheiden, viele charakteristische Wendungen wie ihre weitere Fortbildung aber allen Urkundengattungen gemeinsam sind.

Die erste von WA herrührende Urkunde ist St. 292. Sieht man von den zum Inhalte gehörigen Ausdrücken und